

Angemerkt Ökumene



Hartmut Becker zum Abschied
von Pfarrer Niemeier

Als Pfarrer Frank D. Niemeier zusammen mit Pfarrer Guido Bartels (inzwischen Pfarrer in Dortmund) vor 17 Jahren nach Letmathe kam, lernten sich zwei Seelsorger kennen, die mit ihrer offenen und sympathischen Art bei mir sofort positive Akzente setzten. Als Journalist und damaliges Mitglied der Letmather Redaktion habe ich gerne mit ihnen zusammengearbeitet, wenn es um die Belange der katholischen Kirchengemeinde St. Kilian ging. Neben dem „Tagesgeschäft“ entwickelte sich – von vielen zunächst unbeachtet – in all den Jahren aus einem Samenkorn ein stattliches Bäumchen: die Ökumene vor Ort.

Sowohl Niemeier als auch Bartels haben viel zum gesunden Wuchs des Baumes beigetragen. Die Zusammenarbeit mit den evangelischen Gemeinden in und um Letmathe war ihnen stets eine Herzensangelegenheit. Es gab gemeinsame Gottesdienste und andere Veranstaltungen wie Hubertusmessen und Weihnachtsmarkteröffnungen in St. Kilian, gemeinsame Treffen der Gemeindekreise und vieles mehr. Das ökumenische Leben hat in Letmathe einen hohen Stellenwert. Ich stelle mir nun die Frage: Wird der Ökumene-Baum künftig im Pastoralen Raum Iserlohn/Letmathe weiterhin gut gepflegt? Kräftig gegossen und hier und da auch einmal von unnützen Wassertrieben befreit? Es wäre sehr schade, wenn nach dem Niemeier-Abschied die Blätter dieses Baumes welken und er durch mangelnde Pflege in Letmathe stirbt.

Achtung, Blitzer!

Letmathe. Der Radarwagen der Stadt Iserlohn ist auch in der kommenden Woche im Stadtgebiet unterwegs. Hier wird geblitzt: Dienstag, 3. September, Dröschede und Oestrich; Mittwoch, 4. September, Letmathe; Donnerstag, 5. September, Lössel.

Pfarrer Niemeier verlässt Letmathe

Nach 17 Jahren an St. Kilian wechselt der Leiter des Pastoralverbundes nach Warstein

Hartmut Becker

Letmathe. Er wird vermutlich als „letzter Pfarrer von St. Kilian“ in die Geschichtsbücher der katholischen Kirchengemeinde Letmathe eingehen: Nach 17 Jahren verlässt Pfarrer Frank D. Niemeier zum 1. Dezember die Gemeinde und wechselt nach Warstein. Über seinen Schritt will der 54-Jährige die Gemeinde an diesem Wochenende offiziell informieren.

Niemeier, der im Jahr 2007 die Nachfolge von Pfarrer Manfred Wacker, dann 2015 von Pfarrer Helmut Malorny in Oestrich und seit 2017 auch von Pfarrer Bernhard Röttger in der Grüne antrat, wird den dortigen Pastoralen Raum als Seelsorger unterstützen.

Sein Weggang aus Letmathe wird sicherlich bei vielen Gemeindemitgliedern großes Bedauern auslösen, denn zusammen mit dem Seelsorgeteam des Pastoralverbundes, den drei Kirchenvorständen, dem Gesamtpfarrgemeinderat, den ehrenamtlichen Gemeindekreisen und dem Verein der Freunde des Kiliansdomes leitete und begleitete Niemeier verantwortlich zahlreiche Projekte, die die Gemeinde St. Kilian und den Pastoralverbund in den letzten Jahren vor große Herausforderungen gestellt haben.

„Es war für mich ein längerer Prozess, zu der Entscheidung zu kommen, Letmathe zu verlassen. Ich bin hier inzwischen stark verwurzelt und fühle mich heimisch.“

Frank D. Niemeier, Pfarrer

Stellvertretend sollen die pastoralen Projekte – das „Mondprojekt“ steht im Dezember noch an – die Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen, die Pastoral (Bereich der Seelsorge in der römisch-katholischen Kirche) der Corona-Jahre sowie die zahlreichen Restaurierungsarbeiten an Pfarrhäusern und Kirchen genannt werden. Im kommenden Jahr steht noch ein weiterer Meilenstein an: 2025 sollen be-



Pfarrer Frank D. Niemeier verlässt Letmathe.

HARTMUT BECKER

kanntlich die Pastoralverbünde Iserlohn und Letmathe zu einem „Pastoralen Raum“ zusammengelegt werden. Die Umsetzung einer Immobilienstrategie, die eigentlich für „Pastorale Räume“ vorgesehen ist, bezieht sich derzeit in Iserlohn zunächst noch auf den dortigen Pastoralverbund ohne Letmathe.

Der Pastoralverbund Letmathe geht in eine neue Zeit

Auf die Frage nach dem Grund, weshalb er sich in Warstein beworben habe, antwortet Niemeier: „Ich denke, mit der Bildung eines der letzten Pastoralen Räume des Erzbistums geht unser Pastoralverbund Letmathe in eine neue Zeit.“ Die Zusammenarbeit mit dem Pastoralverbund Iserlohn werde intensiver, die Leitung liege künftig bei Pfarrer Dietmar Schulte in Iserlohn. „Es war für mich ein längerer Prozess, zu der Entscheidung zu kommen, Letmathe zu verlassen. Ich bin hier inzwischen stark verwurzelt und fühle mich heimisch, dennoch glaube ich, dass es gut ist, den Weg für Veränderungen und neue Verantwortliche freizumachen.“ In den

vergangenen 17 Jahren habe er schon viele vorausgehende Veränderungen begleitet. „Es muss jetzt nicht noch das Zusammenwachsen der Verbünde und die sicher notwendige, aber – aus meiner Sicht – viel zu sehr in den Weg der Pastoral gestellte Immobilienstrategie sein.“

Den Leiter des Pastoralverbundes Warstein, Markus Gudermann, kennt Niemeier aus der gemeinsamen Zeit als Jugendseelsorger in Diözesanverbänden des Bistums. „Ich kann mir eine Zusammenarbeit mit dem dortigen Pastoralteam gut vorstellen und er offenbar auch. Ich gehe mit Gottvertrauen und auch mit gewisser Gelassenheit. Als gläubiger Mensch kann man abgeben und anvertrauen.“

Bedeutungslosigkeit oder Leuchtturm?

Mit dem Abschied von Pfarrer Frank D. Niemeier und der Ausgestaltung des neuen Pastoralen Raumes/Iserlohn/Letmathe stellt sich natürlich auch die Frage, wie es in Letmathe weitergeht. Versinkt der Pastoralverbund Letmathe im „Pastoralen Raum“ in der Bedeutungs-

losigkeit oder kann er auch künftig Akzente setzen und ein Leuchtturm sein? Pfarrer Niemeier: „Er wird natürlich ein Leuchtturm sein! Nein, im Ernst, ich bin fest davon überzeugt, dass das geschichtlich und konfessionell anders geprägte und durchaus selbstbewusste Letmathe mit seinen Kirchengemeinden im dann Pastoralen Raum Iserlohn die eigenen Traditionen und Vorstellungen einbringen wird und auch bereichernd in die Vernetzung hineinwirken kann.“

Neulich zum Beispiel sei man beim Ehrenamtstag des Pastoralverbundes mit 120 Leuten unterwegs gewesen. „Sicherlich ist der Altersdurchschnitt, wie fast überall, etwas hoch, aber da wird es immer Menschen geben, die in der Zusammenarbeit für das stehen, was hier in Letmathe Tradition ist, was in den letzten Jahren gewachsen ist und Früchte trägt.“ Es gehe aber immer auch darum, gemeinsam Neues zu entwickeln und auf Stadtebene einladend Kirche zu sein. Pfarrer Niemeier: „Es darf nicht nur um den Erhalt des eigenen ‚Gartens‘ gehen, auch wenn ich da am liebsten sitze!“